FONTANA-EOD

Consulting & Engineering GmbH

BRANCHENBROSCHÜRE

Umwelt, Altlasten und Geotechnik



Bohrungen und Schürfe gezielt vorbereiten

Vor Bohrungen und Schürfen muss geklärt werden, welche Bodenbereiche die Arbeiten berühren. Die Kampfmittelprüfung wird darauf abgestimmt. Sie beantwortet eine andere Frage als ein Bodengutachten oder eine Altlastenuntersuchung; diese Broschüre erklärt die Vorbereitung.

FONTANA-EOD / 27.10.2026

Was vor der Untersuchung wichtig ist



01 **Das Erkundungsprogramm räumlich darstellen**

Für Bohrung und Schurf Punktnummer, Lage, Tiefe und Arbeitsraum angeben. Die Zahl der Proben allein beschreibt keinen Bodeneingriff und reicht für den Abgleich mit Kampfmittelunterlagen nicht aus.

02 **Boden und Störungen berücksichtigen**

Auffüllungen, metallische Einlagerungen und Bauwerke können Messdaten beeinflussen. Bekannte Bedingungen werden mit dem Eingriffsplan bereitgestellt; die Methode folgt dem konkreten Ziel der Untersuchung.

03 **Erkundung und Folgearbeiten unterscheiden**

Eine vorbereitete Bohrstelle bewertet keine ganze Altlastenfläche. Sanierung, Rückbau und Gründung brauchen einen eigenen Abgleich; stoffliche, geotechnische und Kampfmittelaussagen bleiben getrennt.

Welche Fläche, welche Tiefe, welche Arbeiten? Das bestimmt die Vorbereitung.

Wo untersucht wird und was Grenzen setzt



Bodengutachten

Die geotechnische Fragestellung und die geplanten Aufschlüsse bilden den Ausgangspunkt. Die Kampfmittelbearbeitung bezieht sich auf die tatsächlichen Bodenarbeiten.

Bohrungen und Schürfe

Koordinaten, Punktnummern, Tiefen und Arbeitsraum vollständig übergeben. Änderungen am Erkundungsprogramm vor der Ausführung erneut abgleichen.

Auffüllung und Altlasten

Stoffliche Gefährdungen und Kampfmittelverdacht sind getrennte Fachfragen. Ein Untersuchungsergebnis ersetzt nicht automatisch den jeweils anderen Nachweis.

Rückbau und Sanierung

Später zugängliche oder zusätzlich beanspruchte Flächen benötigen einen eigenen Abgleich. Eine benachbarte freie Messfläche beantwortet verdeckte Arbeitsräume nicht.

Diese Unterlagen braucht die Bauleitung



Punkt- und Eingriffsliste	Aktuelles Erkundungsprogramm mit Lage, Punktnummer, Tiefe, Arbeitsraum und zugehöriger Versionsangabe im Plan bereitstellen.
Vorhandene Unterlagen	Vorhandene Kampfmittelunterlagen mit Baugrund- und Altlasteninformationen zusammenführen; fachliche Aussagen und offene Daten getrennt halten.
Technische Bearbeitung	Geeignete Untersuchung, Ausführung und Befunde dem jeweiligen Bodenbereich zuordnen. Messbedingungen und Aussagegrenzen dokumentieren.
Folgeplanung	Für spätere Sanierung, Rückbau oder Gründung klären, welche vorhandenen Erkenntnisse passen und welche Bereiche zusätzlich untersucht werden müssen.

Bericht, zugehörige Pläne und offene Aufgaben gemeinsam weitergeben.

Von der Punktliste zur Folgeplanung

01 Jeden Aufschlusspunkt eindeutig angeben

Für eine Bohrung oder einen Schurf werden eine Punktnummer, die Lage im Plan und die geplante Tiefe benötigt. Beschreiben Sie auch den benötigten Arbeitsbereich. Nur die Anzahl der Proben zu nennen reicht nicht: Daraus lässt sich nicht erkennen, wo und wie tief in den Boden eingegriffen werden soll.

02 Unterschiedliche Fachfragen auseinanderhalten

Ein Bodengutachten beschreibt geotechnische Eigenschaften; eine Altlastenuntersuchung befasst sich mit stofflichen Belastungen. Die Kampfmittelprüfung richtet sich auf die geplanten Eingriffe unter dem Gesichtspunkt möglicher Kampfmittel. Ein Ergebnis aus einem dieser Fachbereiche ersetzt nicht automatisch die Untersuchungen der anderen.

03 Spätere Arbeiten gesondert betrachten

Wurde ein einzelner Bohrpunkt vorbereitet, ist damit nicht die gesamte spätere Baugrube oder Sanierungsfläche beurteilt. Stellen Sie für Rückbau, Aushub und Gründung die neuen Flächen und Tiefen zusammen. Anhand der vorhandenen Berichte kann dann geklärt werden, welche Ergebnisse nutzbar sind und wo weitere Untersuchungen erforderlich werden.

Vor zusätzlichen Bodenarbeiten prüfen, ob die vorhandenen Ergebnisse dazu passen.

Projektpraxis von FONTANA-EOD

A 6 Öhringen-Kupferzell

08/2026

25

Bohrlochsondierungen
2 Projekttage

Baugrunderkundung entlang der A 6, Auftrag BS-250. Verfahren: Bohrlochmagnetik; Projektort ist Öhringen-Kupferzell.

Auftraggeber: Bohrgesellschaft Roßla mbH

Westspange Saarbrücken

03/2026

50

Bohrlochsondierungen
3 Projekttage

Pfahlgründungen an der Westspange, Auftrag BS-149. Dokumentierte Bohrlochmagnetik, ohne pauschale Flächenaussage.

Auftraggeber: KB 1 Vermietung

Unterlagen für die erste Abstimmung



01 **Erkundungsprogramm**

Punktliste, Lageplan, Aufschlusstiefen und geplante Arbeitsräume übermitteln.

02 **Bekannte Randbedingungen**

Auffüllungen, Einbauten, Bestandsleitungen und vorhandene Fachgutachten benennen.

03 **Ergebnisbedarf**

Gewünschte Aussage vor Bohrung, Schurf oder Folgearbeit und zuständige Fachplaner festlegen.

FONTANA-EOD Consulting & Engineering GmbH

+49 (0) 6843 999 499 7

info@fontana-eod.de | www.fontana-eod.de

FONTANA-EOD

Consulting & Engineering GmbH

Geschäftsstellen

Hauptgeschäftsstelle

Am Kaninchenberg 5
66453 Gersheim

Zweigniederlassung

Bonner Straße 72
50389 Wesseling

Kontakt

Zentrale: 06843-999 499 7
Mobil: 0170-322 323 9

info@fontana-eod.de
www.fontana-eod.de

Vertretung	Oliver Fontana
Register	HRB 111333, Amtsgericht Saarbrücken
Steuerdaten	Steuernummer 040/108/33847 USt-IdNr. DE465444678

Erlaubnis nach § 7 Abs. 1 SprengG

Nummer 2 / 2025-7, Datum 24.07.2025
Landesamt für Umwelt- und Arbeitsschutz des Saarlandes (LUA)
Don-Bosco-Straße 1, 66119 Saarbrücken

Urheber, Herausgeber und Redaktion

FONTANA-EOD Consulting & Engineering GmbH
Vertreten durch Oliver Fontana

© 2026 FONTANA-EOD Consulting & Engineering GmbH